

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 300.

Veranschlagung
Nr. 7.

50. Jahrgang.
Sonntag, den 29. Dezember

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1900.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Kopfzeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zeile 15 Pfennig.

Freibank. Fleischverkauf (frisches Rindfleisch),
à Pfund 40 Pf.

Die Anmeldung

der Kinder, welche nächste Ostern schulpflichtig werden, soll vom 7. bis 12. Januar vorm. 11 bis 12 Uhr und nachm. 2—5 Uhr im Direktorialzimmer (Nr. 6) der Bürgerschule stattfinden.
Dabei wolle man folgendes beachten:

1. Schulpflichtig werden nächste Ostern alle Kinder, welche bis dahin das sechste Lebensjahr erfüllt haben, doch dürfen auch solche aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni 1901 das sechste Lebensjahr vollenden.
2. Auch solche Kinder, welche wegen Kränklichkeit noch nicht in die Schule eintreten können, sind unter Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses anzumelden.
3. Für alle Kinder ist der **Zwiffschein** und für **auswärts geborene** überdies die **Geburtsurkunde** und das **Taufzeugnis** beizubringen.

Lichtenstein, den 20. Dezember 1901.
Die **Schuldirektion.**
Boenike.

Politische Jahres-Rundschau für das Königreich Sachsen.

Wenn wir am Ausgange des Jahres 1900 im Geiste nochmals zurückschauen auf die mancherlei bemerkenswerten Begebenheiten, welche daselbe in seinem Kreislaufe in unserem engeren Vaterlande gezeitigt hat, so bleibt der Blick zunächst in dem allverehrten Königshause haften. In Treue fühlt sich Sachsens Volk allzeit mit seinem geliebten Herrscherhause eng verbunden, und so erscheint es denn begreiflich, daß die Trauerkunde von dem jähren Hinscheiden des Prinzen Albert, des jüngsten Enkels König Albert's, in weiten Kreisen der Bevölkerung mit schmerzlicher Teilnahme aufgenommen wurde. Bei der Heimkehr aus der väterlichen Villa zu Hofterwitz nach seinem Manöverquartier erlitt der Prinz durch einen Sturz aus dem Wagen derartige Verletzungen, daß er ihnen binnen wenigen Minuten erlag; im Verein mit der königlichen Familie beklagt Sachsens Volk noch sehr wehmütig den frühzeitigen Heimgang dieses hoffnungsvollen Sprosses des Hauses Wettin. Andererseits trieb der alte Wettiner Königsstamm zu Beginn des Jahres fröhlich auch ein neues Reis, indem im Januar die Prinzessin Margarethe von Sachsen, jüngstes Kind des Prinzen und der Prinzessin Friedrich August, geboren wurde. König Albert selbst hatte bedauerlicher Weise unter wiederholten Anfällen seiner alten Unterleibsbeschwerden zu leiden, die indessen schließlich keine nachteiligen Folgen zurückließen. Königin Carola ihrerseits erlitt bei einem Aufenthalt im Schloß Sibyllenort durch Ausgleiten auf der Treppe einen Unfall, der jedoch glücklicher Weise ohne ernstere Folgen blieb. Im Frühjahr weilten die Majestäten wiederum, wie schon in den letzten Jahren, mehrere Wochen gemeinsam im Süden, und zwar in Mentone.

Ein bedeutendes militärisches Ereignis bildete der Rücktritt Sr. Kgl. Hoheit des Feldmarschalls Prinzen Georg von seinem Posten als kommandierender General des XII. Armeekorps, welchen der hohe Herr fast 27 Jahre hindurch pflichtgetreu und erfolgreichst ausgefüllt hat. Doch ist Prinz Georg auch fernerhin im direkten Zusammenhang mit der sächsischen Armee geblieben, da er seine Funktionen als Generalinspekteur der 2. deutschen Armee-Inspektion beibehalten hat, zu deren Bereich bekanntlich auch unsere beiden heimatischen Armeekorps gehören. Zum neuen Kommandeur des 12. Korps wurde General v. Hausen ernannt. Ein ferneres wichtiges Ereignis für Sachsen war die Neubildung des sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 181, es erhielt Chemnitz zur Garnison.

Die am 7. November 1899 eröffnete Session des im September neugewählten Landtages wurde am 8. Januar 1900 nach Ablauf der Weihnachtsferien fortgesetzt; am 11. Mai fand ihr Schluß statt, am nächsten Tage erfolgte der feierliche Landtagsabschied durch den König. Eine ungewöhnlich

arbeitsreiche Tagung der Ständeversammlung gelangte hiermit zum Abschluß, große und weittragende gesetzgeberische Arbeiten wurden befriedigend vollendet. Aus der reichen Fülle der Ergebnisse der Beratungen des 28. ordentlichen Landtages seien an dieser Stelle nochmals die folgenden hervorgehoben: das Gesetz über die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes; das neue Baugesetz, die Novellen zum Einkommensteuergesetz, die mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche zusammenhängenden Gesetze betreffs der Ausführung der Zivilprozessordnung und der Konkursordnung, betreffs der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, betreffs der Kostenordnung für Rechtsanwältinnen und Notare usw., und endlich etwa noch das Gesetz über die Regelung der Vertretung der Interessen des Handels, des Gewerbes und der Industrie. Geseitert sind leider die Gesetzentwürfe über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Beamten und betreffs der Einführung des kombinierten Dienstaltersstufensystems, doch ist nach den Erklärungen der Thronrede beim Landtagsabschied vom 12. Mai mit Bestimmtheit anzunehmen, daß diese Vorlagen im nächsten Landtage wiederkehren werden. Gewissermaßen als eine parlamentarische Zwischenaktion, als ein Bindeglied zwischen der 28. ordentlichen Landtagsession und der Tagung des Landtages des Jahres 1901, stellte sich die neuntägige Sitzungsperiode dar, zu welcher der Landtagsausschuß für die Verwaltung der Staatsschulden am 29. November in Dresden zusammentrat. (Schluß folgt.)

Politische Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der König der Belgier traf am Dienstag in Wiesbaden ein, konsultierte Dr. Vagenstecher und reiste nach der Konsultation wieder ab.
* Eine Eingabe an den Justizminister hat der Vorstand der Berliner Anwaltskammer gerichtet, um gegen die Art der Behandlung der Verteidiger im Sternbergprozeß durch die Staatsanwaltschaft Beschwerde zu führen.
* Ein neuer D-Zug, der an Thürnen und Fenstern wesentliche Verbesserungen aufweist, soll demnächst zusammengestellt werden. Das einfachste wird sein, man macht die langen Wagen etwas kürzer, dann werden alle bisherigen Vorteile beibehalten und die Menschenstauungen in Augenblicken der Gefahr überwunden werden.
* Die Besatzung des untergegangenen deutschen Schulschiffes „Gneisenau“ hat am Dienstag Malaga mit dem Hamburg-Amerika-Dampfer „Andalusia“ verlassen und die Heimreise angetreten.
* Ueber die Reform der Berliner Kriminalpolizei, die seit dem Berliner Sternberg-Prozeß brennend geworden ist, scheint man im Hauptpunkte einig zu sein. Die Kriminalpolizei soll dem Ministerium des Innern entgegen- und der Staatsanwaltschaft, also dem Justizministerium, unterstellt werden. Auch im preussischen Landtage soll die Sache genau erörtert werden, denn die bisherigen Zustände sind in der That unhaltbar.

* Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Bei Jung-tsin-hsien am 15. Dez. ist vermundet: Oberleutnant Cremer durch Säbelhieb über die Hand, durch schwere Brandwunden sind verletzt Major von Haine und Hauptmann Schaffer, alle vom 3. Regiment.

* Wie der „Volkszeitung“ aus Gera gemeldet wird, haben die thüringischen Kohleneinkaufsvereine den Regierungen den Antrag unterbreitet, im Bundesrat für die Errichtung einer Reichs-Kohlen-Einkaufsstelle und für staatliche Feststellung der Kohlenpreise zu wirken. Das geht denn doch nicht so schnell!

Oesterreich-Ungarn.

* Um dem Eindringen und der Verbreitung von Umsturzideen in der österreichischen Armee Einhalt zu thun, hat die Regierung eine scharfe Kontrolle gegen die Einschmuggelung derartiger Druckschriften angeordnet.

Niederlande.

* Haag. Herzog Heinrich von Mecklenburg empfing am Mittwoch im königl. Schloße den Präsidenten Krüger und erwiderte nachmittags den Besuch.

* „Daily Mail“ weiß aus dem Haag zu melden, Prinz Heinrich, der Verlobte der Königin, mache Schwierigkeiten, seine deutsche Nationalität gegen die holländische einzutauschen, er möchte seine deutsche Nationalität beibehalten. Diese Frage werde augenblicklich eifrig kommentiert.

Italien.

* Es wird berichtet, daß die Königin sich in geeigneten Umständen befinde. Wie es heißt, beabsichtigt der König, dies freudige Ereignis für die savoische Dynastie am Neujahrsfeste dem Volke bekannt zu geben.

* Rom. Eine Bulle des Papstes verlängert das heilige Jahr für die Katholiken der ganzen Welt außerhalb der Stadt Rom um sechs Monate.

Türkei.

* Die türkischen Militärbehörden in den Dardanellen verhinderten die Durchfahrt des französischen Dampfers „Bille de Lamatave“, der 819 russische Soldaten an Bord hat, die sich auf der Rückfahrt von Port Arthur nach Rußland befinden, und zwar, weil der Dampfer bewaffnete Soldaten führt. Die Botschafter Rußlands und Frankreichs thaten die notwendigen Schritte, um die Durchfahrt zu erreichen, worauf dieselbe gestattet wurde.

England.

* Die „Times“ melden aus Wellington, daß innerhalb drei Wochen ein zweites neuseeländisches Kontingent nach Südafrika abgeht, das 200 Mann stark sei und zur Hälfte aus Maoris bestehen wird.

Die Vorgänge in China.

* Peking. Die Chinesen griffen eine französische Truppenabteilung in der Umgegend von Tschitschou (?) im Süden von Pootingfu an. General Bailloud schlug sie nach heftigem Kampfe, nahm die Stadt und steckte sie in Brand. Die

...hiesigen Provinzen Schansi und Schensi verhaftet. Nubien erhielt den Befehl, nach Singanfu zurückzukehren, wie man glaubt, zum Zwecke der Bestrafung. Hieraus schließt man, daß die Regierung bereit sei, die Forderungen der Mächte zu bewilligen. — Die Blätter melden vom 24. ds. Mts. aus Peking: Die Missionare berichten, haben die Boxer am 21. ds. Mts. in einem Orte 35 Meilen östlich von Peking 12 Katholiken ermordet; 8 verbrannten in der Kirche. Die militärischen Behörden haben die Verfolgung in die Hand genommen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 28. Dezember.

— **Neujahrspostdienst.** Am Sonntag, den 30. Dez., wird die Briefannahme des Postamts, mit welcher die Verkaufsstelle für Briefmarken verbunden ist, wie an Werktagen offen gehalten, wogegen die übrigen Schalterstellen von 8 bis 1 Uhr mittags geöffnet sind.

— Ein jugendlicher Ausreißer welcher bereits zum zweiten Male der Besserungsanstalt in Bräunsdorf entlaufen ist, wurde gestern hier aufgegriffen und der Anstalt wieder zugeführt.

Plauen i. V. Eine resolute Schöne ist eine hiesige Plätterin. Als sie gestern abend bei einem Tanzvergügen von einem Töpfergesellen beleidigt wurde, warf sie diesem ohne weiteres ein Bierglas an den Kopf, daß der Geselle eine heftig blutende Wunde in der Nähe des rechten Auges davontrug.

Burgstädt. Ein treuer Mieter, 56 Jahre in diesen Tagen verfloßen, daß, wie der hiesige „Anzeiger“ berichtet, Herr Ernst Franke in Taura in ein und demselben Hause (Nr. 4) wohnt.

Schönberg i. V. In der Spinnerei zu Aboltschhain verunglückte die 18jährige Arbeiterin Strobel dadurch tödlich, daß von dem großen Schwungrad ein Zapfen sich löste, dem jungen Mädchen an den Kopf slog und es auf der Stelle tötete.

Jug bei Freiberg. Der Bergarbeiter Hegewald ermordete den Bergarbeiter Raps durch Messerstiche. Die Ursache war ein Streit bei einer Hochzeit. Der Ermordete war 40 Jahre alt und Vater zweier Kinder. Der Mörder ist verhaftet und hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Kind bei Freiberg. Der im Kempten'schen Gute hier bedienstete Knecht Emil Dachelt ist tödlich verunglückt. Dachelt war an der Dreschmaschine beschäftigt. Bei dem Verstellen der Seilscheibe ist sein Halstuch von der Transmissionswelle erfaßt und er um die Welle herumgeschleudert worden. Infolge doppelten Halswirbelbruchs trat der Tod sofort ein.

Sarra. Das 4jährige Söhnchen des Hausbesizers Golle fiel beim Schlachtfest in den Wurffel und verbrühte sich so erheblich am Oberkörper, daß es Tags darauf starb.

Aus Thüringen.

Schmölln. Im Abort eines Hauses des benachbarten Nörditz wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden und gerichtlich auf-

gehoben. Ob das Kind bei der Geburt gelebt hat, wird die Obduktion ergeben. Die Mutter des Kindes, eine Dienstmagd, befindet sich zur Zeit im hiesigen Krankenhause.

Neues aus aller Welt.

† **Berlin.** Der Subdirektor der deutschen Grundschulbank, Warfinski, stellte sich der hiesigen Staatsanwaltschaft, welche ihn sofort in Untersuchungshaft nahm.

† **Wien.** Vermutlich einem schweren Verbrechen ist ein Militärposten hier zum Opfer gefallen. Am Bord des in der Wersteinfahrt liegenden Linien Schiffes „Kaiser Wilhelm II.“ vernahm man während der Dunkelheit verzweifelte Hilferufe, welche von der Wasserfläche vor den Kohlenlagern herüberschollen. Im Lichte des Scheinwerfers sah man zwei Personen, wahrscheinlich Kohlen diebe, fliehen, die, überrascht, den Posten ins Wasser gestoßen hatten. Während der Posten in der Flut mit dem Tode rang, wurde sofort ein Boot abgefordert, das aber keine Rettung mehr bringen konnte, da der Unglückliche, durch seinen langen Infanteriemantel am Schwimmen gehindert, untergegangen war. Die Leiche wurde später geborgen. Der Posten gehört dem Regiment Nr. 84 an, das, wie alle Regimenter der Provinz, Mannschaften zum Werkkommando stellt. In der folgenden Nacht erschienen wiederum zwei Kohlen diebe auf der Kaiserwerft. Auf dem Anruf des Postens floh einer und entkam, trotzdem der Posten von seiner Waffe Gebrauch machte. Den anderen gelang es zu verhaften. Er entpuppte sich als ein Werkbureau diener namens Lorenz. Sein Komplize wurde am anderen Tage verhaftet. Ob die beiden an dem Verbrechen der Vornacht beteiligt sind, steht noch nicht fest und wird auch nicht als wahrscheinlich angesehen.

† **Köln.** In Osterfeld bei Duisburg wurden vier in einem Geschäft thätige Mädchen in ihren Betten unter Vergiftungserscheinungen aufgefunden. Zwei der Mädchen waren bereits tot; die beiden anderen sind schwer krank.

† **Abgelagerte Viebes-Zigarren** hat man in Kreuznach entdeckt. Man hat sich, wie die „Kreuzn. Ztg.“ erzählt, erinnert, daß noch aus dem Jahre 1871 1500 Zigarren vorhanden sind von einer besonders feinen Sorte, die damals für die Offiziere bestimmt waren, aber infolge des Friedensschlusses nicht mehr zur Verwendung gelangten. Die Zigarren sind jetzt glücklich ausfindig gemacht und für die Chinakriegsarmee abgeliefert worden.

† **Zum zweiten Mal dem Tode entronnen** ist der Wachmeistermaat Briebe von der verunglückten „Gneisenau“, der seinen der Thormer Garnison angehörenden Brüdern seine glückliche Errettung mitgeteilt hat. Br. ist einer der elf Geretteten des Kanonenbootes „Itis“, das am 23. Juli 1896 unterging.

† **Mizza.** Großes Aufsehen erregte gestern ein Eifersuchtsdrama. Der Graf Jules de Bernouilly tötete in einem Eifersuchtsanfall durch sechs Revolvergeschosse seine 25 Jahre alte Gattin und stellte sich darauf der Polizei.

† **Graslit.** Im hiesigen Kupferbergwerk ist der Schlosser Nag Weiß aus Markhausen tödlich verunglückt; Weiß stürzte wohl 60 m tief in den

Schacht. Seine fünf Kameraden, die mit ihm arbeiteten, wurden durch ein Fallern im Schachte auf den Unglücksfall aufmerksam gemacht. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

† **Dorpat.** 150 Studenten wurden von der hiesigen Universität ausgeschlossen, weil sie die Kollegengelder nicht bezahlt haben.

† **London.** Der japanische Regierungsdampfer „Senie“ ging bei Cort unter. Ein Lootsenboot rettete fünf Mann. Zwölf ertranken.

Gerichts-Zeitung.

Zwickau. Vor dem Gerichtshof der zweiten Strafkammer fand eine Verhandlung statt, die sich gegen den 34 Jahre alten Förber Max Johann Wagner aus Oberlungwitz richtete. Derselbe war beschuldigt, Personen des Soldatenstandes des deutschen Heeres aufgefordert und angereizt zu haben, dem Befehl des Oberen nicht Gehorsam zu leisten, und weiter ein Mitglied der bewaffneten Macht, während es in Ausübung seines Berufes begriffen war, öffentlich beleidigt zu haben. Der Vorfall, um den es sich handelte, trug sich am Montag, den 10. September d. J., in Oberlungwitz zu, woselbst der Witzfeldweibel Melzer der 3. Kompanie des 133. Infanterie-Regiments das Exzerzieren einer Abteilung Soldaten leitete. Bei dieser Gelegenheit hat sich nun der Angeklagte, der sich unter einer Anzahl von Zuschauern in der Nähe befand, sehr mißfällig ausgesprochen. Er sprach in Gegenwart der Soldaten von Wegwerfen der Gewehre usw. Seine Äußerungen waren besonders geeignet, den Witzfeldweibel an der Ehre zu kränken und ihn den Mannschaften und den Zuschauern gegenüber verächtlich zu machen. Ueber den Angeklagten verhängte man eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 2 Wochen. Veröffentlichungsbefugnis wurde dem Beleidigten zugesprochen.

Telegramme.

Neues aus Südafrika.

London, 28. Dez. Nach einer Meldung aus Lyburg hat eine Burenabteilung mit 150 Wagen nördlich von Bryburg und eine andere Abteilung von 266 Buren mit einem Geschütz die Eisenbahn überschritten. Da beide in westlicher Richtung abgezogen sind, glaubt man, daß sie sich nach Deutsch-Damaraland begeben wollen.

London, 28. Dez. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß der Belagerungsstand über weitere zwei Distrikte der Kapkolonie verhängt worden ist. Man zieht hieraus den Schluß, daß sich der Aufstand entgegen den Meldungen Kitzingers weiter ausdehnt.

Schiffsunfälle.

London, 28. Dez. Der Sturm an der englischen Küste dauert fort. Fünf Schifferbarken aus Leamouth mit 27 Mann an Bord, die seit mehreren Tagen schon fällig sind, gelten als verloren. In den Häfen von Liverpool, Queenstown und Belfast wurden zahlreiche Trümmer an die Küste geschwemmt.

Sensationelle Verhaftungen.

Belgrad, 28. Dez. Außer dem Gendarmerie-Oberst Marcovitch wurden noch der Oberst Simonovitch und der Generalstabs-Hauptmann Hajdu

Ada.

Roman von * * *
(1. Fortsetzung.)

„Um Gotteswillen, schweig!“ rief Ada mit dem Ausdruck höchsten Schreckens und qualvoller Angst. Sie hatte die Stimme ihres Vaters erkannt, der im Vorzimmer dem Diener einen Auftrag erteilte.

Der jetzt Eintretende war ein Mann von vielleicht kaum fünfzig Jahren, den jedoch das gänzlich ergraute Haar wohl um ein Jahrzehnt älter erscheinen ließ. Zwar war die Haltung stolz und ungebeugt, das ganze Exterieur desselben trug ein echt aristokratisches Gepräge. Nur eine gewisse Abspannung, die sich in den Gesichtszügen offenbarte, eine eigentümliche Müdigkeit im Blick verriet, daß diese so aristokratische Haltung wohl eine mehr erzwungene sei und oft recht empfindliche, kleinliche Sorgen die Schultern dieses Mannes niederbrückten.

„Nun, Kinder, was hattet Ihr denn für lebhaftige Debatten? Du bist ja ganz erschauert, Kleine?“ Dabei strich der Baron liebsvoll über Adas Lockenkopf.

Und in der That glühten die Wangen der Baroness jetzt wie im Fieber. Die Alternative, welche ihr Bruder ihr gestellt, ließ ihr keine Wahl, sie mußte ihrem Vater aufs neue Kummer und Sorgen bereiten und ihn um die tausend Mark für Fred bitten.

In schlichterem Tone brachte sie ihr Anliegen vor, bereute aber fast im Augenblick, dieses Thema erwähnt zu haben, als sie den zornigen Blick in den sonst so müden Augen ihres Vaters bemerkte.

„Geld und immer Geld!“ rief der alte Baron heftig. „Feigling, der Du bist, Dich immer hinter Deine Schwester zu verstecken! Aber heute ist endlich der Tag da, an dem auch Adas bitten Dir nicht

helfen können, ich besitze selbst nichts mehr! Zwar soll man von den Toten nur Gutes sprechen, aber Du zwingst mich immer wieder dazu, mit Groll Deiner Mutter zu gedenken. Du hast ihren ganzen Leichtsinns geerbt.“

„Papa!“
Fred hatte die Arme untergeschlagen und stand nun in fast drohender Haltung seinem Vater gegenüber.

„Du bist ein Spieler, ein Wortbrüchiger.“ fuhr der Baron, ohne den Zorn seines Sohnes zu beachten, fort: „Du hast nicht das Geld allein, Du hast gestern Deine Laufbahn verspielt, denn du bist nicht in der Lage, Dein gegebenes Wort einzulösen. Du wirst in Zukunft von Deinen Kameraden in Acht und Bann gehalten werden. Ich besitze augenblicklich allerdings noch die Summe von tausend Mark — es ist der vierteljährliche Mietzins, den ich morgen an den Besitzer dieses Hauses, Herrn Weichert, zu zahlen habe. Vielleicht verlangst Du von mir, daß ich diesem Herrn Fabrikbesitzer die Ehre erweise, ihn um Stundung des Mietzinses zu ersuchen, damit der hochmütige Bourgeois das Recht habe, den Kopf mir gegenüber noch ein wenig höher zu tragen, als er es ohnehin schon thut.“

„Papa,“ sagte Ada mit ein wenig zitternder Stimme, „ich will das Opfer für Fred bringen und zu Herrn Weichert gehen, um ihn zu bitten, daß er uns hinsichtlich der Mietzahlung nicht dränge. Wir müssen dann in kommenden Vierteljahr bedeutende Einschränkungen machen, damit die Summe wieder eingebracht werde. Ich hoffe, Fred wird sich diesen Zoll zur Warnung dienen lassen und nie wieder spielen.“

Erstaunt blickte der Baron auf seine Tochter.

„Wie, Ada, Du wolltest Dich so erniedrigen und bei einem bürgerlichen Emporkömmling um eine Gnade bitten? Und noch dazu bei ihm, dessen Dünkel uns auch noch nicht um einen Zoll breit entgegengetanzen ist, der mit einer so vornehm sein sollenden, nach-

lässigen Bewegung den Hut lüftet, wenn er uns begegnet, als wolle er damit andeuten, wie halbvooll er sich erweise, daß er dem Baron von Wartenegg erlaube, in seinem Hause zu wohnen.“

„Papa, es gilt unsere Familien Ehre, dafür ist kein Opfer zu groß. Bitte, gib Fred das Geld, ich werde die Angelegenheit mit Herrn Weichert arrangieren.“

„Nun denn, meinetwegen, Ada, Du führst ja doch das Regiment in meinem Haushalt, thue also, was Dir gutdünkt, übernehm aber auch von heute an alle Verantwortlichkeit für die Handlungen Deines Bruders.“ Der alte Baron hatte sich nach diesen Worten entfernt und Fred schritt sporenklirrend auf Ada zu, um ihre Hand zu küssen und in überschwänglichen Worten ihr für ihren Opfermut zu danken.

Ada hatte sich in einen Fauteuil geworfen und brach in heftiges Weinen aus.

„O mein Gott, welch schweres Geschick ist es doch, vornehm und dabei arm zu sein.“

„Du bist thöricht, Ada, wenn Du über Dinge trauerst, die abzuändern nur in Deiner Hand liegt.“

„Ich bitte Dich, Fred, laß mich allein. Du hast mich heute schwer getränkt, als daß ich Ratsschläge von Dir annehmen möchte. Für mich giebt es nur eine Hoffnung, und das ist: Prinzessin Gartenstein zu werden.“

„Ich rate Dir dennoch, Ada, nicht zu sicher auf den Prinzen zu rechnen. Der Prinz ist Regent, viel-sacher Millionär nebenbei, es wäre merkwürdig, wenn er, der unter den ersten Töchtern des Landes wählen kann, dem man selbst eine Prinzessin irgend eines Königreiches nicht verweigerte, gerade das arme Fräulein von Wartenegg zu seiner Gemahlin erheben würde.“

„Du verachtest wenig Familienstolz, Fred, daß Du die Heirat eines Prinzen Gartenstein mit Deiner Schwester quasi als eine Rebellion bezeichnest.“

Fortsetzung folgt.

verhaftet; die beiden legten unter der Beschuldigung, topographische Arbeiten an eine fremde Macht verkauft und eine Summe von 50000 Fr. unterschlagen zu haben. Ein zweiter Generalstabshauptmann, der in dieselbe Sache verwickelt ist, soll nach Oesterreich geflüchtet sein und dort Selbstmord begangen haben.

Aus Frankreichs Armee.

Paris, 28. Dez. Der Kriegsminister beschloß, die Kavallerie-Armeespelotoren abzuschaffen und diese entweder zur Disposition zu stellen oder ihnen frei gewordene Kommandostellen zu übertragen.

Humoristisches.

Annouce. Leichtiger Kaufmann, der anfangs Januar eine Hochzeitsreise nach Italien macht, sucht noch einige andere Artikel mitzunehmen. Offerten unter „Geschäft“ befördert die Expedition.

Poetische Annouce. Aus einem gewissen Grunde — Verkauf ich ein Damenrad, — mein Liebchen ist verschwunden — das darauf geradelt hat.

Bedenklich. Direktor einer Lebensversicherungs-Gesellschaft: „Bevor ich Ihnen die Versicherungssumme auszahle, müssen Sie mir einen Totenschein Ihres Mannes beibringen.“ Witwe: „Mit Vergnügen, Herr Direktor!“

Kathederblüte. „Der 30jährige Krieg hatte Deutschland entvölkert und die wenigen Menschen, die übrig geblieben, verwilderten stark, wie wir es bei Schiller sehen!“

Drei Gründe. A.: „Warum grüßen Sie denn den Meier eben nicht?“ B.: „Erstens hat er drei Jahre im Zuchthaus geessen und dann liegt er noch zehn Mark von mir!“

Kirchliche Nachrichten

für Lichtenstein.

Am Sonntag nach Weihnachten. Vorm. 1/9 Uhr Predigt von Oberpfarrer Seidel. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Dial. v. Kleinbusch. Zeit: Ev. Joh. 1, 1-6. Danach Kommunion.

Montag, 31. Dezember. Sylvester-Abendgottesdienst um 8 Uhr von Dial. v. Kleinbusch.

Am Neujahrstag 1901. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Seidel. Zeit: Luk. 2, 21. Abend 8 Uhr Abendgottesdienst von Dial. v. Kleinbusch.

Kirchenmusik: Sylvester: Einen goldenen Wandersstab. Chorlied a capella von J. Pohl.

Neujahr: Säge aus dem „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy für Solo, Chor und Orchester. „Er hat seinen Engeln befohlen.“

Viehmarktpreise.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz am 27. Dezember 1900. Auftrieb: 189 Rinder (und zwar: 34 Ochsen, 5 Kalbe, 120 Kühe, 40 Bullen), 163 Kälber, 307 Schafe, 1539 Schweine, zusammen 2198 Tiere. Weichschaffgang: In allen Viehgattungen langsam. Unverkauft blieben zurück 13 Rinder, 10 Kälber, 89 Schafe und 100 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 kg Lebendgewicht: Küllber: 35-40 Mk., Schafe: 25-29 Mk., Schweine: 45-58 Mk. Schlachtgewicht: Ochsen: 51-64 Mk., Kalben und Kühe: 42-64 Mk., Bullen: 52-58 Mk., Kälber: - Mk., Schafe: - Mk., Schweine: 53-61 Mk. Die Lebendgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Gewährung von 20-25 kg Tara für je ein Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmeergewicht.

Lotze-Seide
 Kaiserliche Hof-Modistin
 Hohenzollern-Straße 10, Lichtenstein
 Besondere Aufmerksamkeit für die neuesten Modellen

Zum Quartalswechsel
 gestatten wir uns, die geehrten Abonnenten von Lichtenstein-Callenberg und den umliegenden Orten zu einem neuen Abonnement auf das **Lichtenstein-Callenberger „Tageblatt“** ganz ergebenst einzuladen.
 Die werden auch im neuen Jahre bestrebt sein, unseren zahlreichen Lesern und Leserinnen stets vom Guten das Beste zu bringen und uns vor allem einen flotten Nachrichtenendienst angelegen sein lassen.
 An die Stelle der bisherigen Sonntagsbeilage tritt vom 1. Januar ab die moderne illustrierte Wochenchrift „**Im Zuge der Zeit**“, welche unsere Leser über die wichtigsten Vorgänge auch imilde unterrichtet wird. Daneben wird auch die „**Neue Gesundheitswarte**“ pro 1901 gratis geliefert.
 Unsere Postabonnenten ersuchen wir, die Neubestellung spätestens bis zum 28. d. M. bewerkstelligen zu wollen.
 Indem wir zu recht regem Abonnement ganz ergebenst einladen, ersuchen wir auch diejenigen, welche dem „Lichtenstein-Callenberger Tageblatt“ noch fern stehen, am 1. Jan. dieses Blatt zu bestellen.
 Hochachtungsvoll
 Verlag und Redaktion
 des **„Lichtenstein-Callenberger Tageblattes“**.

Vorausichtige Witterung.
 Trübe und regnerisch.

Sehen Sie! Meine Neujahrskarten
 stehen immer wieder oben, in Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Auswahl, in den geschmackvollsten Mustern.
 Als besonders billig empfehle für **Maskenverfand**:
Neujahrskarten mit Goldschnitt und Goldschrift,
 à Duzend 50 Pf. inkl. Couverts.
Wiederverkäufer höchsten Rabatt.
Eugen Berthold, Callenberg.

Krankheitshalber sehe ich mich genötigt, die **ärztliche Praxis** mit Schluss des Jahres 1900 **niederzulegen**. Gleichzeitig erlaube ich mir, für das mir seit einer langen Reihe von Jahren zuteil gewordene Vertrauen meinen **Dank** hiermit zum Ausdruck zu bringen.
 Lichtenstein, den 28. Dezember 1900.
Conrad Zeuner, prakt. Arzt,
 R. d. A.-O. II.

Heidelbeerwein,
 süß 1a,
 auch vorzüglich geeignet zur Herstellung von **Glühwein** etc.,
 1 Ltr. 60 Pf., per Fl. 0.55 inkl.
zum roten Kreuz,
Curt Lietzmann.
Es ist unmöglich,
 sich ohne Erfahrung eine Porstengflu von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der
Original-Zbeerichwefel-Seife
 Marke: **Dreieck mit Erdkugel** und **Kreuz** von **Bergmann & Co., Berlin N.W. v. Frankf. a. M.** zu machen. Preis pr. Stk. 50 Pfg. bei **Apotheker P. Aker, Lichtenstein.**

Öffentliche Erklärung!
 Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschließen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten. Wir liefern **für nur 13 Mark ein Porträt in Lebensgröße** (Brustbild) samt prachtvollem eleganten **Barockrahmen**, dessen mindester Wert 50 Mark ist. Wer daher anstrebt, sein eigenes oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer, selbst verstorbenen Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden, und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiß aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.
 Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beischluß der Photographie, welche mit dem Porträt unbeschädigt retourniert wird, werden gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorherige Geldsendung entgegengenommen.
 Für vorzügliche künstlerische Ausführung und naturgetreue Ähnlichkeit wird Garantie geleistet.
 Hunderte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht für jedermann auf und werden auf Wunsch franko zugesendet.
 Kunst-Porträt-Anstalt **„Rosmos“**, Wien VI., Mariahilferstraße 116.

Punsch-Essenzen,
 als:
 Arac-Punschessenz,
 Jagd-Punschessenz,
 Rum-Punschessenz,
 Rotwein-Punschessenz
 empfiehlt
 in 1/1 Flaschen 2.25, 1/2 Flaschen 1.15
Mohrenapotheke
 Lichtenstein-Callenberg
 Drogerie — Kräutergewölbe.
Mohren-Apotheke
 empfiehlt [19]

Heidelbeerwein,
 à Flasche 70 Pfg.

Leere Weinflaschen
 kauft **Curt Lietzmann.**

Methode Rustin. Selbstunterrichtswerke
 zur Vorbereitung auf die **Prüfungen d. Beamtenlaufbahnen, d. Einjährig-Freiwilligen-Examen, zur Erlangung des Lehramtes an Gymnasien, Realgymnasien, höh. Töchterschulen** etc. etc. Jedes der nachfolgenden 25 Werke bildet ein abgeschlossenes Ganzes und beginnt jedes Werk mit den Anfangsgründen.
 Das Pro-Gymnasium. • Das Real-Gymnasium. • Die Realschule. • Die Handelsschule. • Die höhere Töchterschule. • Das Lehrerinne-Feminar. • Der Einjährig-Freiwillige. • Das Jahrgang-Fremde. • Der Garnisonverwaltungsbeamte. • Der Jahresarbeiter. • Der Intendantenbeamte. • Der Prospektionsbeamte. • Der Postassistent u. Postpunkt. • Der Reichsbankbeamte. • Der Eisenbahnbeamte. • Der Fernschreiberbeamte. • Der Polizeibeamte. • Der Gerichtsvollzieher. • Der Gerichtsbeamte. • Der Zollbeamte. • Der städtische Bureaubeamte. • Der Präparand. • Der Mittelschullehrer. • Der Militäranwärter. • Der wissenschaftlich gebildete Mann.
 Jedes dieser 25 Werke enthält in 100 bis 150 Pfg. und besteht aus 100 bis 150 Seiten. Die Werke sind in deutscher Sprache verfaßt und eignen sich für alle Sprachen. Die Werke sind in deutscher Sprache verfaßt und eignen sich für alle Sprachen. Die Werke sind in deutscher Sprache verfaßt und eignen sich für alle Sprachen.
A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Technische Unterrichtsbriefe
 für das Selbststudium von **O. Karnack.**

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Der Baugewerksmeister. Handb. zur Ausbildung v. Baugewerksmeistern. | 5. Der Werkmeister. Handb. zur Ausbildung von Werkmeistern. |
| 2. Der Polier. Handb. zur Ausbildung v. Polier u. Holzschleifer. | 6. Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist. Handb. zur Ausbildung von Monteuren, Vorarbeitern und Maschinisten. |
| 3. Der Tiefbauarbeiter. Handb. zur Ausbildung v. Tiefbauarbeitern. | 7. Elektrotechnische Schule. Handb. zur Ausbildung v. Elektrotechnischen Schülern. |
| 4. Maschinenkonstruktoren. Handb. zur Ausbildung v. Maschinenkonstruktoren. | |

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Modes' Gasthaus, Rödlitz.

Sonntag, den 30. Dezember:

Grosses Extra-Konzert

der gesamten Lichtensteiner Stadtkapelle
(unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor Warnatz)

Anfang 4 Uhr. **mit Ball.** Anfang 4 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch laden freundlichst ein

Th. Warnatz. E. Modes.
E. Modes.

ff. Biere, sowie diverse Speisen halte ich bestens empfohlen.

Loose

der Königl. Sächs. Landes-Lotterie
(Ziehung 1. Klasse den 7. u. 8. Jan. 1901) empfiehlt
Fr. Aug. Bernstein,
Lichtenstein.

Eine Oberstube

mit Kammer und Zubehör sofort oder später zu vermieten
Topfmarkt 300.

1 Wohnung

(2 Stuben, Kammer und Küche) sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition des Tageblattes.

Ein freundliches
möbliertes Zimmer

zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 37, im Laden.

Eine Oberstube

mit Zubehör ist sofort oder später zu vermieten

Untere Bachgasse 342 C.

Für 1. Februar ein tüchtiges, nicht zu junges

Dienstmädchen

bei hohem Lohn gesucht. Wo? zu erfragen in der Expedition des „Tageblattes“.

Dienstmädchen

(14-16 J. alt), womöglich vom Lande, sucht zu sofortigem Eintritt
Frau Lippmann, Schulstr. 155.

Ein junger Mann von angenehmer Person, mögl. militärfrei, welcher Lust hat, mit zu

reisen,

wird f. e. Besch. d. Deckenbranche gesucht.

Offerten m. Gehalts-Anspr. unter
P. L. postlagernd Hohenstein-Gr.

Strumpfwirker können auf Cotton-, Längen- oder Fußmaschinen sofort Arbeit erhalten bei
Franz Münch, Wersdorf.

Ehrenerklärung.

Die entehrende Beleidigung, welche ich über Fräulein **Emma Dorn** in Rüssdorf ausgesprochen habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. **W. G.**

Eine Waise,

welche gut Kochen, Nähen u. plätten kann und in allen häuslichen Arbeiten, sowie Krankenpflege bewandert ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Wirtschaftsfraulein zum 1. Februar. Selbige ist auch sehr kinderlieb und war 3 Jahre in einer Erziehungsanstalt thätig. Werte Offerten mit Gehalts-Angaben unter
P. S. K. Weida, Thüringen, einzufenden.

Ueber zu großen **Kindersegen** Abhandlg. u. Preisl. gratis g. 20 Pf. Marke f. Porto.
Dr. Kröning, Magdeburg.

Hierzu als Gratisbeilage:
„Neue Gesundheitswarte“.

„Geselligkeit“.

Das nächste Wintervergügen der Gesellschaft, bestehend in Konzert (Cellist Professor Döring und Pianistin Frau Döring-Prauer aus Coburg, unter Mitwirkung der Stadtkapelle) und Ball, findet

Sonnabend, den 5. Januar 1901,
abends 7 Uhr

statt.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Punschessenzen

empfehlen

Drogerie und Kräutergewölbe zum roten Kreuz.
Curt Lietzmann.

In Neujahrskarten

unterhalte ich eine reichhaltige und reizende Auswahl in allen Preislagen.

Wilhelm Bärsch, Buchdruckerei.

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.

Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.



Echt chinesische Thee's

neuester Ernte

empfehlen

Drogerie und Kräutergewölbe zum

Roten Kreuz.

Curt Lietzmann.

Reaktion, Druck und Verlag von Wilhelm Bärsch in Lichtenstein (Markt 6).

Liederkranz.

Heute Sonnabend punkt 8 Uhr wollen sich die Säger einfinden.
Sonntag, zum Begräbnis unseres Ehren-Mitgliedes Herrn **Franz Arnold**, Stellen vorm. 1/2 11 Uhr im Vereinslokal.
Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder bittet
d. V.

Theater

in Lichtenstein-Gallenberg.
(Hotel zum goldenen Helm.)

Sonnabend, den 29. Dezember (auf Verlangen zum zweiten Male), unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle:

Die schöne Ungarin.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten.
Ergebenst ladet ein
Th. verw. Schmidt.

Heute, sowie jeden Sonnabend
Schweinschlachten
bei **H. Dautz,** Hohnsdorf.

Loose

139. Kgl. Sächsischer Landes-Lotterie, deren erste Klasse am 7. und 8. Januar 1901 gezogen wird, empfiehlt die Kollektion von

O. F. Härtel,
Lichtenstein.

Johannisbeerwein,

per Lit. 75 Pf., per Fl. 80 Pf. inkl.,
hochfeine Qualität,

Heidelbeerwein,

per Lit. 60 Pf., per Fl. 55 Pf. inkl.,
vorzügliche Qualität,

auch sehr gut zur Herstellung von Stühwein geeignet,
empfehlen

Drogerie und Kräutergewölbe
zum roten Kreuz.

Mohrenapotheke

Lichtenstein-Gallenberg

Drogerie — Kräutergewölbe
empfehlen

Feinsten Jamaica-Rum

in 1/2 Fl. à 1.25, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—,
in 1/2 Fl. à —.65, 1.10, 1.60, 2.10, 2.60

Feinsten Arac

in verschiedenen Preislagen,

Cognac

in 1/2 Fl. à 2.25, 3.—, 3.50, 4.50
und Mt. 8.— (Hennessy).

Liqueure

(Deutsches Fabrikat):

Santo Venito (Ersatz für Benedictiner), à 1/2 Flasche 2.50, 1/1 Flasche Mt. 4.—,

Chartreuse, à Flasche 3.— Mt.,
Maraschino, à 1/2 Flasche Mt. 2.50,
1/1 Flasche Mt. 4.—,

China-Magenbitter,

1/2 Fl. —.65, 1/1 Fl. 1.25 Mt.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt zeigen wir hierdurch an, dass unsere gute Mutter,

Wilhelmine Ficker,

in ihrem 88. Lebensjahre sanft und ruhig verschieden ist.

Lichtenstein, 28. Dez. 1900.

Die trauernden Hinterlassenen.

Familien Nözdold und Ficker.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr vom Trauerhause (Bleichgasse) aus statt.